

„Im blauen Hemd ein jeder uns kennt, wir sind die roten Falken...“

Über die Notwendigkeit von sozialistischer Erziehung in einer linken Praxis

„Gesellschaftsveränderung ist ein Prozess, bei dem sehr viele Menschen über Alternativen nachdenken müssen.“ (Oskar Negt)

Aus diesem Grund beginnen wir Falken, als Kinder und Jugendverband damit auch schon in jungen Jahren. Unsere politische Praxis heißt sozialistische Erziehung – für uns ein unbedingt notwendiger und oft unterschätzter Teil linker Praxis. Deswegen sind wir sehr froh, sie hier in Grundzügen erläutern zu dürfen. Es ist mühsam, mit dem Begriff Sozialistische Erziehung auf die Straße zu gehen: Ein auch euch bestimmt nicht unbekanntes Problem, dass das vorherrschende Sozialismusbild eher durch Stalinismus, diktatorische Herrschaft und ineffektive zentrale Planwirtschaft geprägt ist, schlägt uns dabei immerwieder entgegen. Doch die großen Ideen des Sozialismus sind, wie es Bloch einmal sagte, unabgegolten – und Kindergruppen und Jugendarbeit bedeutet bei Falken gerade das Gegenteil von politischer Indoktrinierung. So heißt es in unserem Selbstverständnis: „Sozialistische Bildung und Erziehung haben das gemeinsame Ziel, Menschen zu befähigen, kritisch zu denken. Das bedeutet, sie in die Lage zu versetzen, die bestehende Gesellschaft zu verstehen und Denkalternativen zu eröffnen. Dieses Ziel legen wir nach innen und außen offen.“

Doch Erziehung findet nie in einem luftleeren Raum statt, sondern ist und war immer von Anfang an von Werten, Normen und Menschenbildern der herrschenden Ordnung geprägt. „So ist auch sozialistische Erziehung zunächst eine pädagogische Praxis, die sich innerhalb einer kapitalistischen Gesellschaft abspielt. Sie ist in diesem Sinne immer eine Gegenerziehung: sie soll kapitalistischen Erziehungszielen wie Konkurrenz und Egoismus sozialistische Werte wie Kooperation und Solidarität entgegensetzen.“¹ (siehe hierzu auch: Alles ist anders-Materialistische Fundierung sozialistischer Erziehung in der Verbandszeitschrift der Falken- 24h sind kein Tag Ausgabe 31 unter www..... abrufbar.) Uns ist es wichtig auch schon mit Kindern (ab 6 Jahren hat man bei Falken aktives Wahlrecht), ohne Zwang darüber nachzudenken, wie eine gerechte Welt, eine sozialistische Gesellschaft auszusehen hätte. Da aber Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, wie man sie kennt, hierzu eher ungeeignet sind, entwickeln wir immer wieder zum Beispiel Planspiele, Brettspiele und Entscheidungsgeschichten zu verschiedenen Themen. Selbermachen und Selbsterfahrung können Kinder und Jugendliche dazu befähigen, die Gesellschaft und die bestehenden Herrschaftsverhältnisse zu begreifen. Unsere wichtigste Praxis stellen Freizeiten, Zeltlager und wöchentliche Gruppenstunden dar, da wir so die Gelegenheit, die Zeit und den Raum haben, auch gemeinsam zu erleben, was Solidarität heißen könnte und wie gemeinsames Entscheiden in Vollversammlungen oder Lagerratsstrukturen vonstatten geht. Auch die Erziehung zur Übernahme von Verantwortung und zur Selbstorganisation sind dabei wichtige Motive. So sind sozialistische Bildungsprozesse oft nicht-formelle Selbstbildungsprozesse. Betreuungspersonen heißen bei Falken bewusst Helfer*innen, da ihre Aufgabe eben nicht das Bevormunden und reglementieren ist, sondern das Ziel ist, die Gruppe bei ihren Ideen und Erfahrungen dort zu unterstützen, wo es noch Hilfe bedarf. Diesen Helfer*innen kommt auch in dem Sinn eine besondere Rolle zu, da sie oft, eigentlich immer, Vorbilder sind. So versuchen wie Falken auf Helfer*innenschulungen und Seminaren uns auch darauf vorzubereiten, ein Miteinander vorleben zu können, in dem Sexismus, Konkurrenzdenken, Rassismus, Nationalismus und Zwang zur Normierung auch nicht unterschwellig vorkommen. Wenn du gerne Teil eines solchen

Helfer*innenkollektivs, ob auf Zeltlagern oder in Gruppenstunden sein möchtest, freuen wir uns immer über Unterstützung! Für weitere Denkanstöße zur sozialistischen Erziehung empfehlen wir die Auseinandersetzung mit Pädagogen der Arbeiterbewegung wie Kurt Löwenstein, Otto-Felix Kanitz und Otto Rühle.
Ganz im Sinne des Falkengrußes: Freundschaft!